



2008/33 dschungel

<https://shop.jungle.world/artikel/2008/33/falls-ein-sack-kartoffeln-umfaellt>

Falls ein Sack Kartoffeln umfällt

Von **Elke Wittich und Boris Mayer**

<none>

Die ARD setzt bei den Olympischen Spielen in Peking eigene Kameras ein. Angeblich, um etwaige »außergewöhnliche Geschehnisse aufnehmen« und damit »das Weltbild ergänzen« zu können« - das Weltbild ist das, was alle Nationen zu sehen bekommen. Und es wird in aller Regel von den Fernsehsendern des Gastgeberlandes produziert. Die Begründung der ARD für den Einsatz eigener Kameras in Peking ist apart. Denn es ist mitnichten so, dass die deutschen Öffentlich-Rechtlichen ihre zusätzlichen Kamerateams sozusagen als Menschenrechts-Warte in die Pekinger Stadion stellen. Denn, machen wir uns nix vor, solche von eigenen Kameras übertragenen außergewöhnlichen Geschehnisse kennen wir von allen möglichen Sportereignissen zur Genüge.

ARD und ZDF verweisen bei jedem großem Sportevent stolz darauf, mit extra mitgebrachten Kameras vor Ort zu sein, auf dass dem deutschen Zuschauer nichts entgehe. Sei es bei Europameisterschaften oder Radrundfahrten - die deutschen Extrafilmchen zeigen immer Eines: deutsche Sportler. Beim Warmmachen, beim gelangweilt Herumsitzen, beim Herumlaufen, beim Nasebohren, beim Schuhezubinden´, beim Einatmen, beim Ausatmen.

Und, so ist zu vermuten, in Peking wird das nicht viel anders sein. Der deutsche Athlet als außergewöhnliches Geschehnis wird von deutschen Kameras aufgezeichnet in deutsche Wohnzimmer übertragen, und im Zweifel wird deutsches Nasebohren immer Vorrang vor Sprüngen, Läufen, Würfeln nichtdeutscher Sportler haben, und entsprechend sind die Chancen groß, dass die eine oder andere Spitzenleistung oder vielleicht auch Protestaktion natürlich nicht live gesehen werden kann, weil ja grad irgendwer herumsitzt.